




Inhalt

Vorbemerkung	1
I. Einleitung	3
1. Die Aufgaben dieser Studie und ihre Grenzen, der zeitliche Rahmen und die Quellen	3
2. Die jüdische Moralliteratur: Eine Einführung	8
3. Methodologische und terminologische Vorbemerkungen	17
<i>a) Tradition und Konvention 17; b) Semantische Unsicherheiten 18; c) Das Verhältnis von aschkenasischer zu sefardischer Literatur 19; d) Zur Termini- nologie: aschkenasisch und sefardisch 21; e) Zur Terminologie: Mittelalter und Neuzeit 21</i>	
II. Die Sexualität, der Körper und das Böse	25
1. Indizien für eine Ambivalenz der Sexualität im Judentum	25
2. Voraussetzungen aus der Literatur der Antike	33
3. Die Beiträge der mittelalterlichen philosophischen Ethik	34
4. Die Abwertung des Körperlichen in der jüdischen Morallehre seit dem späten Mittelalter.	41
5. Die Idee des geistigen Gottesdienstes in der jüdischen Morallehre im Hinblick auf die eheliche Sexualität.	50
6. Ein Randaspekt: Die Sexualität als animalischer Trieb	54
7. Zusammenfassung	56
III. Sexuelle Sünden	59
1. Der „vergebliche Samenerguss“	59
<i>a) Die Vorgaben aus der Antike 59; b) Das Mittelalter 61; c) Der Paradig- menwechsel in der Neuzeit am Beispiel von Re'schit hokhma 62; d) Die Ent- wicklung seit Re'schit hokhma bis ins 19. Jahrhundert 67; e) Der „vergebli- che Samenerguss“: auch eine weibliche Sünde? 72; f) Die Vermischung mit nichtjüdischen Ideen im 19. Jahrhundert 76</i>	
2. Homosexualität.	78
<i>a) Männliche Homosexualität als Sünde 78; b) Definition und Bewertung von Homosexualität 81; c) Kein Thema: weibliche Homosexualität 84</i>	
3. Andere sexuelle Sünden	85
4. Zusammenfassung	96

IV.	Keuschheit und Kontakt zwischen den Geschlechtern im Alltag	99
	1. Keusches Verhalten von Männern im Umgang mit Frauen und die Gefahren gemischtgeschlechtlicher Veranstaltungen	99
	2. Keusches Verhalten von Frauen im Umgang mit Männern	107
	3. Zur Frage der Präsenz von Frauen im öffentlichen Leben	110
	4. Bekleidung, Haar- und Barttracht	115
	5. Gutes Benehmen allein und in Gesellschaft	118
	* 6. Zusammenfassung	120
	V. Auf der Suche nach dem rechten Ehepartner.	123
	1. Die Akteure	123
	2. Das Heiratsalter	129
	3. Kriterien für die Wahl des Ehemannes	134
	4. Kriterien für die Wahl der Ehefrau	139
	5. Nicht geschlechtsspezifische Kriterien	142
	6. Zusammenfassung	145
	VI. Die Rahmenbedingungen der Ehe	149
	1. Die Ehe als Institution und ihre Funktionen	149
	2. Zur Rolle der Polygynie im Denken sefardischer Moralauforen	156
	3. Die Ehe im Rahmen der Hausgemeinschaft: Eheleute und Gesinde	160
	4. Die Ehe im Rahmen der Hausgemeinschaft: Eheleute und erwachsene Verwandte	165
	5. Jüdische Familienformen im sozialgeschichtlichen Kontext	170
	6. Zusammenfassung	174
	VII. Die eheliche Beziehung im täglichen Leben	177
	1. Vorbemerkung zur geschlechtsspezifischen Darstellungsweise und Bedeutung ehelicher Tugenden	177
	2. Pflichterfüllung.	179
	3. Friedfertigkeit, Rücksichtnahme und Respekt	184
	4. „Liebe“	189
	5. Autorität und Macht	197
	6. Konflikte und Konfliktbewältigung.	207
	7. Zusammenfassung	213

VIII. Ehehche Sexualität	217
1. Hinweis zur hebräischen Terminologie	217
2. Sexuelle Aufklärung, Prüderie und die „Hochzeitsnacht“	218
3. Frequenzen und Termine	222
4. Sexualpraktiken und Schutzvorschriften	228
5. Geistige Aspekte: Gedanken und Sprache	233
a) <i>Die Intentionlehre nach Avraham ben Dawid und die Frauen</i> 233; b) <i>Die Rolle kabbalistischer Intentionen</i> 235; c) <i>Frommes Sprechen und die religiöse Ritualisierung des Geschlechtsakts</i> 238; d) <i>Die angemessene psychische Verfassung</i> 239	
6. Zusammenfassung	244
IX. Eltern und Kinder	247
1. Grundthesen der Kindheitshistoriographie	247
2. Das ideale Kind und wie man es bekommt	250
a) <i>Idealvorstellungen und die Präferenz des männlichen Geschlechts</i> 251; b) <i>Die vorgeburtliche Beeinflussung geistiger Eigenschaften und ihre Grundlagen</i> 255; c) <i>Die Verantwortung der Mutter während Empfängnis, Schwangerschaft und Stillzeit</i> 260; d) <i>Moralische Prädetermination und freier Wille</i> 262; e) <i>Kallipädische Texte als Hinweis auf elterliche Schuldprojektionen?</i> 267	
3. Der Kindstod	269
4. Die materielle Versorgung und Umsorgung der Kinder	276
a) <i>Die Kinderaufsicht</i> 277; b) <i>Milchernahrung und Ammenwesen</i> 278; c) <i>Der Umgang mit dem Essverhalten des Kindes: Abhärtung, Mäßigung und Tischmanieren</i> 280; d) <i>Kälteabhärtung und Kälteschutz</i> 283; e) <i>Wickeln, Windeln und Sauberkeit</i> 285; f) <i>Die Vernachlässigung der materiellen Kinderpflege in der Moralliteratur und die Praxis</i> 285	
5. Erziehung und die Liebe als Erziehungshemmnis	286
6. Die Erziehung von Waisen	298
7. Bildung und Ausbildung von Jungen	299
8. Bildung und Ausbildung von Mädchen und spezielle Hinweise zur Mädchenerziehung	305
9. Kindheit als Konzept	311
a) <i>Die Terminologie</i> 311; b) <i>Wahrnehmung der Entwicklung vom Säugling zum Schulkind</i> 315; c) <i>Das Ende der Kindheit</i> 317	
10. Jugend als Konzept	320
a) <i>Die Terminologie</i> 321; b) <i>Pubertätsabhängige Änderungen in Wesen und Verhalten</i> 322; c) <i>Der Wandel des Verhältnisses zwischen Eltern und erwachsen werdenden Kindern</i> 324; d) <i>Der Beginn des Erwachsenenalters</i> 325	
11. Die emotionale Beziehung von Kindern zu ihren Eltern	327
12. Ergebnisse und ihre Implikationen für die Geschichte der Kindheit im Judentum	330

X. Schlussbetrachtung.	337
Zu den verwendeten Umschriften.	345
Quellenverzeichnis.	347
Literaturverzeichnis	353
Sach-, Orts- und Personenregister	365